

Zeitschrift: Schweizer Erziehungs-Rundschau : Organ für das öffentliche und private Bildungswesen der Schweiz = Revue suisse d'éducation : organe de l'enseignement et de l'éducation publics et privés en Suisse

Herausgeber: Verband Schweizerischer Privatschulen

Band: 34 (1961-1962)

Heft: 9

Buchbesprechung: Neue Bücher

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

NEUE BÜCHER

Die Besprechung behält sich die Redaktion vor

Dr. Adolf Guggenbühl-Craig: *Seelische Schwierigkeiten und ihre Behandlung*. 80 S., Fr. 6.40, Schweizer Spiegel-Verlag, Zürich.

Attilio Gatti: *Bod und sein schwarzer Freund*. 181 Seiten, Halbleinen, Fr./DM 9.80, Orell Füßli-Verlag, Zürich.

Otto Schaufelberger: *Abenteuer eines Schnauzers*. 155 S., Halbleinen, Fr./DM 9.80, Orell Füßli-Verlag, Zürich.

Josef Wiss-Stäheli: *Jakob, der flotte Kamerad*. 158 Seiten, Fr./DM 9.80, Orell Füßli-Verlag, Zürich.

Leopold Lentner, Franz X. Singhoffer, Franz Hofstaetter: *Skizzen zur Katechese*. 368 Seiten, Halbleinen, DM/Fr. 14.—, Herder-Verlag, Wien.

Dr. E. Riggenbach: *Fragen um Liebe, Geschlecht und Ehe*. 71 Seiten, Fr. 3.90, Gebr. Riggenbach, Verlag, Basel.

Tom H. Gillespie: *Neues vom Tier-Onkel*. 108 Seiten, Fr. 4.80, Verlag Hallwag, Bern.

Waltraud Küppers: *Zur Psychologie des Geschichtsunterrichts*. 157 Seiten, Fr. 17.50, Verlag Hans Huber, Bern.

Dr. Fritz Wartenweiler: *Kongo zwischen gestern und morgen*. 200 Seiten, Fr. 11.50, Rotapfel-Verlag, Zürich.

Kurt Pahlen: *Der Walzerkönig Johann Strauß*. 129 Seiten, Halbleinen, Fr./DM 9.80, Orell Füßli-Verlag, Zürich.

Peter Freuchen: *Per, der junge Walfänger*, 126 Seiten, Fr. 7.90, Rascher-Verlag, Zürich/Stuttgart.

Dr. Ernst Wasserzieher: *Schlechtes Deutsch*. 9. Auflage, 78 Seiten, Ferd. Dümmers Verlag, Bonn.

Berit Braenne: *Tamar, Trine und Tai-Mi*. 186 S., Fr. 9.80, Rascher-Verlag, Zürich/Stuttgart.

Bruno Knobel: *Ich gehe in die Industrie!* 176 Seiten, Rotapfel-Verlag, Zürich.

Sonia und Tim Gidal: *Söhne der Wüste*. 80 S., Fr. DM 9.80, Orell Füßli-Verlag, Zürich.

Martha Dahl: *Bei den Indianern*. 117 Seiten, Fr./DM 7.80, Orell Füßli-Verlag, Zürich.

Kurt Aulich: *Pflanzenkunde*. Bd. I, fünfte, verbesserte Auflage, 230 S., Fr. 6.80, Verlag H. R. Sauerländer & Co., Aarau.

Höfling-Jacobs: *Physik für Mittelschulen*. Bd. II, 2. Auflage, 352 Seiten, Ferd. Dümmers Verlag, Bonn.

Höfling: *Lehrbuch der Physik*. Oberstufe, Ausgabe C, 320 Seiten, Ferd. Dümmers Verlag, Bonn.

René Teutenberg, A. Niederer: *Die Schweizer Schulen*. 56 Seiten, Fr. 7.80, Verlag Paul Haupt, Bern.

H. J. Forster: *English Business Correspondence*. 260 Seiten, Fr. 11.80, Francke-Verlag, Bern

Franz Mayröcker: *Soziometrie und Soziometrischer Test*. 25 Seiten, Verlag Leinmüller & Co., Wien.

Franz Mayröcker: *Einführung in die Deutung von Schülerschriften*. 96 Seiten, Verlag Leinmüller & Co., Wien.

Organisation for European Economic Co-Operation: *New thinking in school mathematics*.

Unesco: *L'Ecole à maître unique*.

Schweizerischer Bund für Jugendherbergen: *Schweizer Wanderkalender 1962*. Fr. 3.—.

Helmut Christmann: *Der Zeitraum von 1500 bis 1815*. Heft 2, 84 Seiten, Dümmers Verlag, Bonn.

H. Krucker: *Hochrheinschiffahrt — Eine Darstellung für den Schulunterricht*. 22 S., 22 Tafeln im A4-Format, Fr. 2.50. Nordostschweizerischer Verband für Schifffahrt Rhein-Bodensee, Poststraße 18, St.Gallen.

Im Geographieunterricht der oberen Primarklassen sowie der Sekundar- und Mittelschulen ist es notwendig, auch Probleme der Wirtschaft und des Verkehrs zu erörtern. So müßte man es als Lücke empfinden, würden dabei nicht auch die Rheinschiffahrt und die Basler Rheinhäfen zur Sprache kommen. Untrennbar damit verbunden ist auch die Frage des Ausbaus des Hochrheins für die Schifffahrt von Basel bis zum Bodensee, worüber die Diskussion in ihre entscheidende Phase getreten ist. Die vorliegende Schrift ist eine umfassende und

doch in gedrängter Kürze gefaßte Darstellung für den Unterricht, versehen mit wertvollen Zahlen und interessanten Hinweisen. Die prächtigen Bildtafeln vermitteln ein eindrückliches Bild vom Zusammenwirken von Technik und Landschaft und regen zur Diskussion an. Es ist in jeder Hinsicht nur zu begrüßen, daß auch die Schüler über den Ausbau des Hochrheins sachlich orientiert werden und daß sie Gelegenheit erhalten, über die sich stellenden Fragen und Aufgaben sich ein richtiges Bild machen zu können. A. W.

ALLGEMEINE UMSCHAU

«Tellerwäschermythos»

Das «Nationalinstitut für demoskopische Studien» in Paris hat 2530 Persönlichkeiten nach den Voraussetzungen und Gründen ihres Erfolges untersucht: es sind ausschließlich Persönlichkeiten, die in «Who is who?» aufgenommen wurden, also Berühmtheiten. Darunter sind nur 6,7 Prozent Frauen. Männer haben also größere Chancen, folgert man. Aber die weitere Folgerung, daß man den Frauen «den Platz nicht einräumt» dürfte weniger besagen. Die Berufswelt ist vom Mann her bestimmt, und die Frauen denken und erstreben ihrer Natur nach nur in einer sehr beschränkten Zahl nichts als beruflichen Erfolg. Das muß man aber, wenn man außergewöhnliche Erfolge erzielen will.

«95 Prozent aller Berühmtheiten der westlichen Welt stammen aus den oberen Zehntausend». Kein verständiger Mensch bezweifelt, daß ein guter Start viel wert ist, aber er bedeutet, wie das Nationalinstitut nachweist, keineswegs alles; denn nur 14 Prozent der Probanden sehen den Grundstein ihres Erfolges in guten Beziehungen, 23 Prozent in zufälligem Glück, 14 Prozent in außergewöhnlicher Begabung. Alle bekunden: Arbeit, Arbeit und noch einmal Arbeit! Großstädter haben bessere Chancen. Nur 17,7 Prozent entstammen Orten mit weniger als 2000 Einwohnern.

Im Jahre 1900 waren 60 Prozent aller erfolgreichen Geschäftsleute nur bis zum Abitur gekommen, so weit man damals von vergleichbaren Prüfungen sprechen konnte. Heute erklären 80 Prozent der Erfolgreichen abgeschlossene Universitätsbildung als Grundlage, 10 Prozent Hochschulreife und ... nur 5 Prozent haben lediglich Volksschulbildung. So in USA! In Europa sind 85 Prozent erfolgreich geworden nach abgeschlossener Hochschulbildung. Daraus resultiert eigentlich, daß höhere und Hochschule nicht ganz so schlecht sein können, wie man sie gelegentlich machen möchte.

Die «Sache mit dem Tellerwäscher-Millionär» ist ein «Märchen aus längst versunkenen Zeiten» geworden, und ebenso selten sind die «epochemachenden Erfindungen» oder Entdeckungen irgendeines Bastlers oder Amateurs. «Vor den Erfolg setzen die Götter den Schweiß». (Burgdorfer Krsbl.)